

Briefkasten der Schriftleitung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Freidenker**

Band (Jahr): **2 (1916)**

Heft 16

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-406775>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

organisieren. Der Monistenbund übernimmt die ersten Ausgaben und unterstützt die Schwesterorganisation vor allem dadurch, dass Mitglieder des S. M. B. zugleich dem Freidenkerbund beitreten. Bereits haben sich einige Vorstandsmitglieder bereit erklärt, dies zu tun, und wir gelangen nun an weitere Gesinnungsfreunde, sich anzuschliessen, damit der junge Verein gleich bei seiner Gründung als lebenskräftiger Mitkämpfer auf den Plan trete. Wir laden Sie daher alle ein, an der konstituierenden Versammlung teilzunehmen. (Persönliche Einladungen werden nicht versandt.)

Ferner machen wir Sie auf diesem Wege auf den im kommenden Winter wiederum statthabenden **ethischen Jugendunterricht** aufmerksam. Dieser wird jeden Mittwoch im **Johanniterheim** (II. Stock, Zimmer 15) abgehalten und zwar für die älteren Schüler (II. Gruppe) von 2—3, für die jüngeren (I. Gruppe) 3—4 Uhr. Es ist den Kindern wie letztes Jahr unbenommen, beide Kurse zu besuchen; auch können Kinder von Nichtmitgliedern aufgenommen werden. Die **Einschreibung** findet statt: Mittwoch, den 25. Oktober, nachm. 2—3 Uhr, im genannten Lokal; der Unterricht beginnt Mittwoch, den 1. November. Als **Lehrstoff** ist vorgesehen für die I. Gruppe: Das Leben Jesu, in freier Auffassung (Kursleiter Hr. C. Flubacher), für die II. Gruppe: Vergleichende Religionsgeschichte (Fortsetzung). Griechische, römische und nordische Religionen (Kursleiter Hr. G. Schaub).

Es ergeht hiedurch an alle freigeistige Eltern die freundliche Einladung, ihre Kinder vom 9. Altersjahr an wenn immer möglich am ethischen Jugendunterricht teilnehmen zu lassen; — wir sind es unsern Kindern schuldig.

Der Vorstand.

Verschiedenes.

Die freisinnige Presse (N. Z. Z.) beeilt sich, ihren Lesern folgende Friedensbotschaft zu verkünden:

„Mailand, 20. Sept. S. Gestern ist in Neapel das sogen. **Wunder des Hl. Januarius**, das Flüssigwerden seines in einer Phiole aufbewahrten Blutes vollzogen worden. Die grosse Volksmenge, die alljährlich dem Wunder zuzuschauen pflegt, war diesmal besonders enthusiastisch. In dem schnellen Flüssigwerden des Blutes sah sie ein Zeichen des baldigen Friedens.“ (!!)

Ströme Blutes flossen, Ströme warmen Blutes aus warmen, lebenden Menschenleibern. Umsonst. Es war zu wenig —, dass Friede werden konnte. Täglich schwillt der furchtbare rote Strom höher an. Umsonst, wertlos. Der liebe Gott achtet dessen nicht, er wartete auf die neapolitanische Posse. Und nun, nachdem er sich daran ergötzte, darf man hoffen!!! — O sancta simplicitas!

„**Jungkatholische Sprünge**“. Laut „Monatrosen“ stellt die „Rhenania“, akademische Sektion des Priesterseminars zu St. Luzi in Chur, den Antrag, an der nächsten General-Versammlung des „katholischen schweizerischen Studentenvereins“ folgende Resolution zu fassen:

„Der schweiz. Studentenverein, überzeugt von den Gefahren, die an nicht katholischen Universitäten das religiöse Leben der katholischen Studenten zu bedrohen geeignet sind, überzeugt von der hohen Bedeutung der Universität Freiburg in der Schweiz für das katholische Geistesleben, wünscht: 1. dass seine Mitglieder, soweit die Umstände es nur immer gestatten, ihre Studien ganz oder zum Teil an der Universität Freiburg absolvieren; 2. dass alle Sektionen und eine möglichst grosse Zahl der Mitglieder dem Freiburger Hochschulverein beitreten und auch sonst in Wort und Tat die katholische Hochschule der Schweiz unterstützen.“

Der „Eidgenosse“, dem wir diese Meldung entnehmen, bemerkt dazu: „Welchen Kleinmut und Mangel an Vertrauen zur katholischen Wahrheit beweisen solche Befürchtungen, mit denen der Besuch der allgemeinen wissenschaftlichen Hochschulen betrachtet wird!“

Bücherei.

Grütli-Kalender 1917. Der Jahrgang 1917 des Grütli-Kalenders tritt, wenn auch im gewohnten Gewande, als Jubilar auf; denn er steht im 25. Jahre seines Erscheinens. 25 mal ist er aus der Hand Robert Seidels hervorgegangen als der Bote eines freien Geistes, eines von Menschenliebe heissen Herzens, eines für Fortschritt, Volksbildung, Volkswohlfahrt unermüdlich tätigen Volksfreundes. Robert Seidel hat in seinem Kalender keine leichte Unterhaltungsware geboten; er hat stets darnach getrachtet, die Leser an gute geistige Kost zu gewöhnen, auch da, wo der erste Zweck die Unterhaltung war. In seinen Natur- und Reiseschilderungen wie durch die poetischen Gaben suchte er den Blick des Lesers auf das Schöne einzustellen, in belehrenden Abhandlungen dessen Gesichtsfeld zu erweitern. So reiht sich auch der 25. Jahrgang seinen Vorgängern würdig an. Aus seinem reichen Inhalte seien erwähnt in erster Linie das Geleitwort des Redaktors „Das Jubiläum des Grütli-Kalenders“, sodann ein Wort des wohlverdienten Dankes an den Redaktor aus der Feder Paul Pflügers (mit einem Bild Robert Seidels.) Aus dem übrigen Inhalt: ein Lebensbild Jean Jaurès von Hermann Greulich, „Die Leichenverbrennung und das neue Krematorium in Zürich“ von E. Brauchlin, die interessante Skizze „Wie das Petrol entsteht“ von R. Bommeli, ein Aufsatz über das Wandern von Walter Escher, eine prächtige Reisebeschreibung „Ueber den Offen-

berg durch's Münstertal auf die Dreisprachenspitze“ von Robert Seidel, die Erzählung „Der Dieb“ von Paul Eitel, eine Abhandlung über Gerechtigkeit“ von alt-Oberrichter Otto Lang, um nur einige der hauptsächlichsten Beiträge genannt zu haben. Wie gewohnt ist auch dieser Jahrgang mit reichem und gutem Bildschmuck versehen. Der Kalender verdient, nachdrücklich empfohlen zu werden; er wird dem Lösungswort auf dem Deckblatte „Durch Bildung zur Freiheit“ gerecht, indem er sich bestrebt, im Volke Wissen und Einsicht zu verbreiten und ist daher auch für Freidenker ein schätzenswertes Hausbuch. Der Grütli-Kalender kann bei der Geschäftsstelle des Schweiz. Freidenkerbundes, Weststrasse 134, Zürich 3, zu 50 Rp. bezogen werden.

E. Br.

Vorträge, Versammlungen.

Zürich. Ortsgruppe Zürich des Schweizer Freidenkerbundes. — Versammlung: **Jeden ersten Mittwoch** im Monat im Restaur. „Dupont“, I. Stock, Zürich 1. Vorträge, Diskussionsabende. Mitglieder, Abonnenten des „Schweizer Freidenker“ und Gäste sind willkommen.

Basel. Schweizerischer Monistenbund. — **Freie Zusammenkünfte** jeden ersten Sonntag des Monats nach 8 Uhr in der „Rebleutenzunft“ (Restaurant). Adresse für Anmeldungen in den Verein: S. M. B. Ortsgruppe Basel, St. Johannvorst. 48.

Siehe auch unter „**Freigeistige Bewegung**“.

Luzern. Ortsgruppe des Schweiz. Freidenkerbundes. Mit dem laufenden Monat wird unsere Ortsgruppe die Vereinstätigkeit wieder aufnehmen. In verdankenswerter Weise hat sich Herr E. BRAUCHLIN, Redaktor des Bundesorgans wiederum zur Verfügung gestellt und wird am **Samstag, den 21. Oktober** ein Referat halten über das Thema: „**Warum organisieren sich die Freidenker?**“

Wir richten an alle Mitglieder der Ortsgruppe, sowie an die übrigen Freunde unserer Bestrebungen die höfliche Bitte, den Vortrag wenn immer möglich anzuhören. Die verehrten Damen sind ebenfalls herzlich willkommen. — Die Versammlung findet, wie üblich, im Saale des Restaurants „Alpenhof“ statt und beginnt abends 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.

Briefkasten der Schriftleitung. Wir müssen unsere gesch. Mitarbeiter um Entschuldigung bitten, wenn Ihre Einsendungen längere Zeit nicht erscheinen. Bei dem beschränkten Raum unseres Blattes müssen wir oft Arbeiten zurückstellen, die wir gerne sofort berücksichtigen würden.

Was die Kirche auszeichnet, was ihr wahrhaft Charakteristisches, ihre wahrhaft beispiellose Missetat ausmacht, ist das Bestreben, **den Menschen vom Gotte zu trennen** — um selber wieder vereinen, selber wieder die Rolle eines Vermittlers übernehmen zu können, d. h. um selber als die für den Menschen bedeutsamste und unentbehrlichste Institution dazustehen.

Aus „**Die Arbeit, das Grundproblem unserer Zeit**“, v. G. Schaub.

Die Gymnastik des Willens.

Die Selbsterziehung zu einem energischen, zielbewussten, allen Lebensstürmen trotzenen Charakter, ist die höchste und edelste Anforderung an sich selbst, zugleich aber auch der Schlüssel zur gesicherten Existenz, zur freien Entfaltung aller Lebenskräfte und Fähigkeiten. Die Lösung des Charakters von allem Unwürdigen, die Befreiung des Geistes von allen Fesseln ist die Grundlage zum wahrhaften Glück und zum gedeihlichen Fortkommen. Ein persönlicher Einzel-Unterrichts-Kursus zur

Entwicklung der Willenskraft

wird Sie zu einem neuen Menschen machen. (Abendkurse.) Schriftliche Garantie für vollen Erfolg.

Offerten unter Chiffre **Z. E. 3905** befördert die

Administration des Schweizer Freidenker, Weststr. 134, Zürich 3.

Das Lehrbuch der Weltsprache

I D O

samt Schlüssel zum Selbstunterricht kostet Fr. 1.50. Zu beziehen vom

I D O - Verlag Zürich.

Frage. Welch gutsituierter, edler Gesinnungsfreund würde sich für das Los eines Freidenkers (Landwirt) interessieren, welcher sich infolge Krankheit in gedrückter Lage befindet?

Adresse bei der Administration ds. Blattes.

„Die Naturphilosophie v. Ernst Mach“ von Dr. M. H. Baege. Preis 25 Cts.

Der Grütli-Kalender 1917
Preis 50 Cts.

Zu beziehen durch den Verlag „Der Schw. Freid.“, Zürich 3, Weststr. 134.

Pelze,

Woll- und Seidenstoffe etc. können Sie **nur in meinen Behältern** — ohne Schaden zu nehmen — **aufbewahren.** Prospekt gratis und franko.

E. Leppig, Spenglerei, Chur.

Die Halbmonatsschrift „**Der Schweizer Freidenker**“ wird jedem Mitgliede des Schweizerischen Freidenkerbundes (Mindestbeitrag jährlich Fr. 5.—) unentgeltlich zugesandt. Aufnahme neuer Mitglieder erledigt die Geschäftsstelle des Schweizerischen Freidenkerbundes in Zürich 3. — **Postcheck-Konto VIII/2578.**

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission des Schweizerischen Freidenkerbundes. Einsendungen für den Textteil an **E. Brauchlin**, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Administration: **E. Redmann**, Zürich 3, Weststrasse 134. — Druck der Buchdruckerei **W. Steffen**, Waldmannstrasse 4, Zürich 1.